

Betreuung von Abschlussarbeiten – Exposee

Ich mache ein Exposee bzw. den Entwurf eines Exposees zur Grundlage meiner Entscheidung über die Annahme des Betreuungsmandats. Es wird in Absprache ausgearbeitet, konkretisiert und finalisiert. So können Erwartungen frühzeitig geklärt werden und es bietet einen guten Ausgangspunkt für die Betreuung der Arbeit.

Vor allem aber strukturiert ein Exposee Ihren eigenen Arbeitsprozess. Es dient der Klärung und Schärfung der eigenen Forschungsidee, insbes. der inhaltlichen und organisatorischen Planung der wissenschaftlichen Arbeit. Im Exposee werden thematische Relevanz, zentrale Forschungsfragen und Ziele sowie die vorläufige Gliederung der Arbeit und ein Arbeits- und Zeitplan vorgestellt. Zudem dient ein Exposee der Eingrenzung des Bearbeitungsthemas. Weil es die Ergebnisse der Orientierungsphase und der Recherche des vorherrschenden Materials und der Forschungslage sowie ihre Forschungsidee festhält, ist es auch ein roter Faden und Stütze im Schreibprozess der Abschlussarbeit.

Ein Exposee basiert auf relevanten Quellen, deshalb ist es unabdingbar, diese nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu belegen und ein Literaturverzeichnis anzulegen. Es bietet sich an, ausgehend von aktuellen Urteilen und Entscheidungsbesprechungen eine aktuelle Fragestellung zu erarbeiten. Ein Exposee besteht in der Regel aus den folgenden Bestandteilen:

- Deckblatt
- evtl. Inhaltsverzeichnis
- Problemstellung/Forschungslücke auf der Grundlage von Gerichtsentscheidungen und/oder Gesetzesvorhaben und Grundlagenliteratur
- Relevanz des Themas
- Rechtliche Fragestellung/Forschungsfrage(n), evtl. Vorschläge für mögliche (Arbeits-) Titel
- evtl. Hypothese, Zielsetzung, Vorgehen, evtl. Methoden
- vorläufige Gliederung der geplanten Abschluss-Arbeit
- Verzeichnis der verwendeten Quellen
- Anhang
 - Übersicht über relevante Literatur und Rechtsprechung
 - Arbeits- und Zeitplan für das Vorhaben

Der Umfang umfasst je nach Bearbeitungsstand ca. 2-5 Seiten (Endfassung ohne Verzeichnis und Anhang) und ist Resultat der eigenen Recherchen zum Thema, Rechtsproblemen, Fragestellung(en) und Forschungsstand. Für die Formalien sollten Sie sich am [IWR-Leitfaden zum rechtswissenschaftlichen Arbeiten](#) orientieren. Exposees im Rahmen von Promotionen müssen der Komplexität der Fragestellung entsprechend umfangreicher und detaillierter sein.

Drüber hinaus wird – auch vorbereitend – die Teilnahme an den im IWR und zentral an der Uni Kassel angebotenen **Workshop- und Unterstützungsangeboten für Abschlussarbeiten** nachdrücklich empfohlen (Hinweise dazu gibt es z.B. im Moodle-Raum IWR-Abschlussarbeiten). Hier wird die Erstellung einer Abschlussarbeit beratend begleitet, d. h. Sie können z. B. ihre Ideen diskutieren, Feedback erhalten und konkrete Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten stellen. Diese Angebote ersetzen nicht das Gespräch mit dem*der Betreuer*in, stellen aber eine sinnvolle Ergänzung dar.